



Mittelitalien

Bis auf die Küstenzonen weitgehend hügelig bis bergig. Der steile Apennin bestimmt das Bild und steigt im Massiv des Gran Sasso d'Italia (Abruzzen) bis über 2900 m Höhe an. Während an den Küsten teilweise extremer Badeummel herrscht, ist das Inland in weiten Teilen fast touristenfrei. Ausnahme natürlich: die weltberühmten Kunstzentren der Toskana.

Florenz ist heute eine der führenden Kunstmetropolen Italiens. So viele Kunstwerke, wie hier auf engem Raum versammelt sind, findet man (bis auf Rom und Venedig) in keiner anderen Region des Landes. Im ausgehenden 15. Jh. wurde unter dem Herrschergeschlecht der Medici die Renaissance geprägt, zahlreiche bedeutende Künstler schufen in der Stadt ihre wichtigsten Werke, davon zehrt die Stadt noch heute. Aber auch viele andere toskanische Städte besitzen weltberühmte Kunstwerke und Bauten: der Dom von *Siena*, die Fresken von Piero della Francesca in *Arezzo*, die Geschlechtertürme von *San Gimignano*, um nur einige zu nennen. Das Ganze schließlich eingebettet in idyllische Hügellandschaften – kein Wunder, dass die Toskana das Touristenziel Nr. 1 in Italien ist.

Das kleine Umbrien ist grüner und bergiger als die große Nachbarregion und hat sich noch die Aura eines Reisegebiets für Individualisten bewahrt. Abseits der Zentren *Perugia* und *Assisi* wird der Urlauberstrom spärlicher, doch immer mehr Besucher machen sich auf, diese unberührte Region zu entdecken.

In den Marken und Abruzzen gibt es einige wirklich hübsche Stellen an der Adriaküste, allen voran der grüne *Monte Conero* südlich von Ancona. Im Hinterland ist die Renaissance- und Universitätsstadt *Urbino* einen Absteher wert, Naturfreunde finden in den *Abruzzen* den zweitgrößten Nationalpark Italiens.

Das weitflächige *Latium*, die Region um die Hauptstadt Rom, besitzt die wichtigsten etruskischen Ausgrabungen Italiens und – was für viele vielleicht wichtiger ist –



Marken
Karte S. 375

eine Handvoll hübscher Seen, die sich für ein paar Tage Badeurlaub fern von der Küste anbieten. Der *Lago di Bolsena* ist der größte und vielleicht auch reizvollste – der Tourismus hält sich hier noch in erträglichen Grenzen. Über Rom schließlich muss man nicht viele Worte verlieren – außer, dass die Weltstadt noch erstaunlich viele ruhige und ursprüngliche Ecken hat, wo auch Großstadtmuffel auf ihre Kosten kommen.

Zu guter Letzt finden auch eingefleischte Inselurlauber reichlich Auswahl: *Elba* ist mehr als bekannt und gilt als eine der reizvollsten Inseln im Mittelmeer. Eher für Individualisten geeignet – allerdings nur im Frühjahr – sind die kleine *Isola di Giglio* vor der südlichen Toskanaküste und die *Pontinischen Inseln* südlich von Rom.

Marken (Le Marche)

Das Hügelland zwischen Apennin und Adria steht kunsthistorisch im Schatten seiner berühmten westlichen Nachbarn Umbrien und Toskana. Trotzdem gibt es einige bildhübsche Städtchen, allen voran Urbino, Inbegriff einer Renaissancestadt.

Von der Küste ist weniger Positives zu berichten: Adriatourismus in Vollendung, kilometerlange Sandstrände mit Sonnenschirmbatterien, endlose Betonpromenaden und gesichtslos-moderne Hotelkästen. Ein wirklicher Lichtblick ist jedoch der wunderschöne *Monte Conero*, wenige Kilometer südlich von Ancona – bis zum Gargano in Apulien findet man ein solch beeindruckendes Steilkap an der weitgehend flachen Adria nicht mehr. Wenige Orte am Meer besitzen bedeutende Monumente

oder wichtige geschichtliche Wurzeln, "Le Marche" (hergeleitet vom deutschen Wort Marken) waren immer Grenzgebiet – in der Antike besiedelt vom Bergvolk der Picener, im Mittelalter endete hier das Heilige Römische Reich. Fano, Pesaro, Senigallia und Ancona gehörten im Mittelalter zwar zum mächtigen Städtebund der Pentapolis, aber Ancona wurde im Zweiten Weltkrieg schwer zerstört und auch die anderen Hafenstädte leben heute eher vom massenhaften Badetourismus als von ihren gelegentlich vernachlässigten Bauwerken. Interessanter sind die Ziele im Hinterland der Küste – vor allem *Urbino* und *Ascoli Piceno* bieten genug "Stoff" für einige Tage Aufenthalt. Wer noch höher hinauswill, kann durch die bis über 2500 m ansteigenden *Sibyllinischen Berge* in die Nachbarregion Umbrien weiterreisen.

Schnell-Überblick

Schöne Orte: San Leo, Urbino, Ascoli Piceno, Sirolo (Monte Conero), Gradara.

Landschaftliche Höhepunkte: Monte Conero bei Ancona; Gola del Furlo bei Urbino; Grotta Grande del Vento; Parco Nazionale dei Monti Sibillini.

Kulturell interessant: Urbino, die "città ideale" der Renaissance; Wallfahrts-Basilika von Loreto; San Leo im Hinterland von San Marino; Kastell von Gradara; die "Papierstadt" Fabriano; Festspiele von Pesaro und Macerata.

Baden: lange Sandstrände, die im Juli/August aus allen Nähten platzen, hochgradiger Tourismus fast überall. Am beliebtesten der Strand von San Benedetto del Tronto. Badeplätze für Individualisten am Monte Conero südlich von Ancona.

Kurios: das Marienhäuschen in der Basilika von Loreto.

Eher abzuraten: Ancona und die meisten Badeorte südlich vom Monte Conero.

Anfahrt/Verbindungen

• *PKW* Einzige durchgehende Schnellverbindung ist die **Küstenautobahn A 14**. Nach Ascoli Piceno führt ein schneller Autobahnzubringer, ein weiterer in die Nähe von Urbino. Wenige Staatsstraßen und viele kurvige Provinzsträßchen ergänzen das dünne Netz.

• *Bahn* Die **FS-Küstenlinie** von Bologna über Ancona nach Bari ist die zentrale Achse. Außer einer weiteren Linie von **Ancona nach Rom** gibt es nur noch eine Stichbahn von San Benedetto del Tronto hinauf nach **Ascoli Piceno**.

Übernachten

An der **Küste** massenhaft Hotels und Campingplätze, im **Landesinneren** dagegen dünn gesät. Sowohl in Urbino als auch in Ascoli Piceno kann es in der Saison schon

mal eng werden. Zu empfehlen ist der schöne Campingplatz bei Urbino.

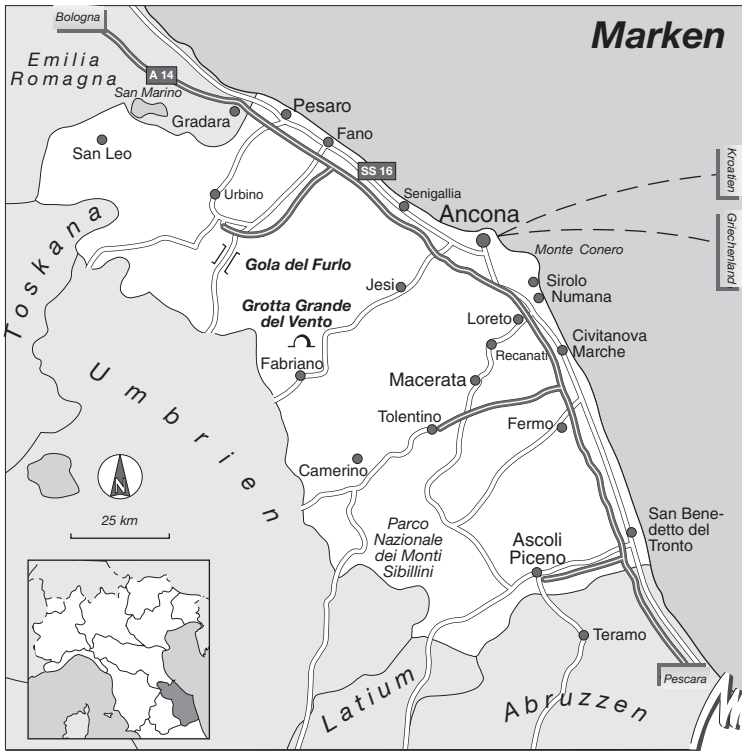
Jugendherbergen in Ancona, Macerata und Ascoli Piceno.

Essen & Trinken

Kulinarisch werden die Marken von der nördlich anschließenden Region Emilia-Romagna deutlich überflügelt, aber auch beeinflusst. Die Küche ist traditionell einfach, die Speisengrundstoffe werden ohne viel Beiwerk, Gewürze etc. gereicht. Häufigste Nudeln sind die Bandnudeln **tagliatelle**, die in der Regel handgemacht sind.

An der Küste mal den **brodetto** kosten, die Fischsuppe der Marken, die aus mehreren Fischarten zubereitet wird, darunter z. B.

Meerbarbe, Seezunge und Knurrhahn. Zubereitung und Zutaten variieren von Ortschaft zu Ortschaft, am beliebtesten ist der brodetto (oder einfach brodo) von Ancona. Im bergigen Inland gibt es Wild und **porchetta** (Schweinerollbraten), auch **trippa** (Innereien) wird häufig serviert, **tartufo** (schwarzer Trüffel) dient als Beilage. Die gerösteten Brotscheiben namens **crostini** isst man mit Fleisch oder Pilzen, berühmt sind außerdem die panierten, mit Hack-



fleisch oder Trüffelmischungen gefüllten **Oliven** von Ascoli Piceno. Bekanntester von immerhin einem guten Dutzend DOC-Weine der Marken ist der **Verdicchio dei Castelli di Jesi** aus dem

Hinterland von Ancona. Der trockene, strohgelbe Weiße mit leicht bitterem Aroma wird zu den besten italienischen Weißweinen gezählt.

San Leo

(ca. 2600 Einwohner)

Lohnender Ausflug ins Landesinnere, den man am besten von San Marino oder Rimini aus unternimmt. Das winzige Dörfchen schmiegt sich an unverputzten Bruchsteinhäusern, gepflasterten Gassen und Plätzen an einen Hügel. Darüber thront ein eindrucksvolles Kastell auf einem bewaldeten Felsklotz, der nach vorne jäh und unvermutet abbricht.

San Leo wurde von einem Eremitenkollegen des San Marino (→ Emilia-Romagna) gegründet. Beide kamen zusammen von Dalmatien herüber und suchten sich jeweils einen geeigneten Fels zum Meditieren, daraus entstanden die beiden Orte. Heute kann man sich hier bestens vom Trubel im nahen San Marino erholen. Doch unbekannt ist San Leo nicht mehr, inzwischen spürt man förmlich den touristischen Aufbruch – Kunsthandwerker haben sich niedergelassen, das zentral gelegene

Hotel ist renoviert, in den Cafés an der luftig-harmonischen Piazza Dante sitzen die Tagesausflügler von der Küste.

• *Anfahrt/Verbindungen* Am besten von **San Marino** zu erreichen, es sind etwa 23 kurvige Kilometer. Mehrmals täglich fahren Busse vom Bahnhofsvorplatz in **Rimini** (ca. 1,5 Std. Fahrt).

• *Information* **Pro Loco** im Palazzo Mediceo am Hauptplatz, Piazza Dante 14. Sehr viel Material über die gesamte Umgebung. Im Sommer tägl. 9–19.30 h. ☎ 0541/916306, § 926973, www.comune.san-leo.ps.it

• *Übernachten/Essen & Trinken* ** **Castello**, Piazza Dante Alighieri 11, ganz zentral, alter Bruchsteinpalazzo, der durchgängig renoviert ist. Gesamteindruck hell, freundlich und sehr sauber, Blick auf die Piazza. DZ ca. 50–78 €, Frühstück extra. Restaurant

Do geschl. (außer Hochsommer). ☎ 0541/916214, § 926926.

** **La Rocca**, Via Leopardi 16, ehemaliger Bauernhof, an der Auffahrt zur Burg beschildert, hübsch rustikal ausgestattet, sieben Zimmer mit Du/WC, je nach Saison ca. 35–60 €. Großes Restaurant mit schöner Speiseterrasse, authentische Küche in freundlicher Umgebung. ☎ 0541/916241, § 916188.

La Lama, Agriturismo südlich vom Ort, am Weg nach Pugliano, herrlicher Blick auf die Rocca, ruhig und schön gelegen, ländliche Küche. DZ mit Frühstück ca. 30–65 €. ☎/§ 0541/926928.

Sehenswertes

Dom: exponierte Lage an einem Abhang, vom Vorplatz weiter Blick in die waldreiche Umgebung. Das schmucklose, fast fensterlose Gemäuer aus lehmbraunem Sandstein stammt aus dem 12. Jh. und ist noch fast unverfälscht romanisch. Das Innere gänzlich unverputzt, unebener Boden und krumme Säulen, Bögen und Gewölbe. Der Hauptaltar erhöht auf einer Empore, durch ein Geländer abgetrennt vom Kirchenschiff, eine halb zerstörte Treppe führt hinauf. In der gedrungene Krypta der Sarkophagdecke des San Leo, der Heilige selber ist bereits im Mittelalter abhanden gekommen.

Chiesa delle Pieve: Die frühromanische Kirche wurde im 9.–11. Jh. an der Stelle erbaut, wo bereits der heilige Leo eine Kapelle errichtet hatte, ihre Apsis ragt fast in die Piazza hinein. Hohes, gänzlich leeres und schmuckloses Hauptschiff mit Holzdecke, praktisch nur ein einziges Fenster an der Rückfront, die beiden Seitenschiffe sind mit Rundbögen abgetrennt. Der Altar ist mit einem Ziborium (eine Art Baldachin) aus dem 9. Jh. überdacht.

Stanza di San Francesco: An der Piazza gegenüber vom Albergo weist eine Gedenktafel darauf hin, dass Franz von Assisi am 8. März 1213 in diesem Palazzo vom Conte Orlando Catani di Chiusi den Berg *La Verna* in der nördlichen Toskana zum Geschenk bekam. Er richtete daraufhin dort eine Einsiedelei ein, die heute ein berühmtes Kloster ist (→ Toskana).

Palazzo Mediceo: Der Palast an der Unterseite der Piazza beherbergt das Informationsbüro und ein *Museo d'Arte Sacra* mit Gemälden, sakralen Gegenständen und einer kleinen archäologischen Abteilung.

Rocca di San Leo: Bereits seit römischer Zeit stand hier ein Kastell. Im 15. Jh. wurde es unter den Grafen von Montefeltro zur praktisch uneinnehmbaren Festung ausgebaut. Zur Dorfseite hin wurden die Mauern mehrfach verstärkt und zwei massive Rundtürme errichtet, auf der anderen Seite bot der senkrecht abfallende Fels natürlichen Schutz. Seit dem 18. Jh. diente San Leo dem Vatikan als Kerker, berühmtester Gefangener war der *Graf Cagliostro*, ein sagenumwobener Okkultist, Alchemist und Zauberkünstler, der der Hexerei verdächtigt wurde und hier 1795 nach grausamer, vier Jahre und vier Monate währende Haft im Kerker starb. Seine

Zelle kann man noch heute ansehen – anstatt einer Tür besaß sie nur eine Luke in der Decke. Das labyrinthische Innere der Burg ist weitgehend restauriert, viele Räume sind mit historischem Mobiliar ausgestattet, eine kleine Waffensammlung ist zu besichtigen, gelegentlich finden Ausstellungen statt.

Öffnungszeiten/Preise Kastell und Museo d'Arte Sacra können nur mit Sammelticket besucht werden, tägl. 9–18 Uhr, im Sommer länger. Eintritt ca. 7 €.

Adriaküste (Gabbice Mare bis Senigallia)

- U **Gabbice Mare:** viel besuchtes Badestädtchen an der Nahtstelle zwischen dem überlaufenen Küstenstreifen Cattolica-Riccione-Rimini (→ Emilia-Romagna) und einem fast unbesiedelten Küstengebirge Richtung Süden. Schöner Spaziergang hinauf ins ruhige *Gabbice Monte* mit Terrassenlokalen und herrlichem Meeresblick. Nicht versäumen sollte man die eindrucksvolle *strada panoramica* nach Pesaro. Es geht quer über das üppig grüne Vorgebirge, unterwegs passiert man Zufahrten zu versteckten Badebuchten und einige idyllisch gelegene Lokale.

* *Information* Viale della Vittoria 42, ☎ 0541/954424, § 953500.

* *Übernachten* Gut hundert Hotels warten in Gabbice Mare auf Kundschaft. **Camping Paradiso** liegt weiter südlich bei Castelmezzo.

* *Essen & Trinken* **Osteria della Misericordia**, Via dei Mandorli, eins der schönen Terras-

senlokale an der Strada Panoramica.

* *Nachtleben* Die weithin berühmte, mit römischen Säulen antik dekorierte Riesen-Disco **Baia Imperiale** liegt mit großem Open-Air-Bereich und mehreren Pools an der Via Panoramica. ☎ 0541/950312.

Pesaro

(ca. 90.000 Einwohner)

Größere, aber durchaus angenehme Stadt. Der 4 km lange Strand mit breiter Uferstraße ist gesäumt von Hotelkästen, der Stadtkern hübsch zum Bummeln, jedoch weitgehend ohne besondere Sehenswürdigkeiten.

Pesaro ist weit weniger überlaufen als Rimini, noch dazu ist das berühmte Urbino nicht weit, insofern ist hier eine gute Kombination von Badeaufenthalt und Sightseeing möglich: Bummel an der Strandpromenade, anschließend in die Altstadt, die vor kurzem großteils zur Fußgängerzone umgewandelt wurde.

* *Anfahrt/Verbindungen* Station an der FS-Adriastrecke von Bologna nach Brindisi. **Bahnhof** liegt 1,5 km landeinwärts vom Meer, die lange Via Brancia (später Corso G. Rossini und Viale della Repubblica) führt schnurstracks zum Meer hinunter. Von und nach Rom umsteigen in Falconara Marittima nördlich von Ancona.

Busse starten an der Piazza Matteotti und am Bahnhofsvorplatz, u. a. häufige Fahrten nach Urbino (bessere und schnellere Verbindung als per Zug).

* *Information* **IAT**, an der Piazza della Libertà (Uferstraße), Mo–Sa 8.30–13, 15–19 h. ☎ 0721/69341, § 30462, www.comune.pesaro.ps.it

* *Übernachten* an der Strandstraße Viale Trieste zahlreiche, weitgehend stereotype ***-Hotels, im Sommer meist mit Pensionspflicht.

*** **Des Bains**, Viale Trieste 221, ganz zentral an der Uferstraße, schönes historisches Haus aus der guten, alten Zeit des Seebads Pesaro. DZ mit Frühstück ca. 70–105 €. ☎ 0721/34957, § 36062.

*** **Bellevue**, Viale Trieste 88, großes Strandhotel im Stil der Sechziger, mit Pool. DZ ca. 50–85 €, Frühstück extra. ☎ 0721/31970, § 370144, E-Mail: info@bellevuehotel.net

*** **Rotonda Bruscoli**, Via Caio Duilio 96, am äußersten Nordende des Stadtstrands, bei der Hafenculturnote. Freundliches, modernes Haus direkt am Strand, Sonnenterrasse, gutes Restaurant. DZ ca. 50–80 €, auch Apartments (mindestens eine Woche). ☎ 0721/400080, § 402100, E-Mail: rotondabruscoli@tin.it

*** **Villa Serena**, Strada San Nicola 6/3, ca. 4 km südlich (nicht am Meer), Landhaus von Anfang des 17. Jh., diente bis 1950 als Sitz eines Conte, ausgestattet mit wertvollem

historischem Mobiliar. Um das Anwesen ein 30.000 qm großer Park mit Pool, nur 10 Zimmer, individuell eingerichtet, ruhig, DZ mit Frühstück ca. 170 €. Restaurant (nur für Hausgäste). ☎ 0721/55211, § 55927, www.villa-serena.it

Camping Panorina (☎ 0721/50876, § 55795) und **Campo Norina** (☎ 0721/55792, § 55165) liegen am Strand von Fosso Sejore, 5 km südlich (Busse ab Piazza Matteotti).

Camping Panorama, bei Fiorenzuola di Focara, 7 km nördlich, mit PKW zu erreichen über "strada panoramica" nach Gabicce Mare (oder ab Piazza Matteotti Bus Richtung Gabicce Mare nehmen), sehr schöne Lage unter Bäumen, 100 m über dem Meer, Fußweg zum Strand, Pool, Verleih von Mountainbikes, Kinderspielgeräte. ☎/§ 0721/208145, www.campingpanorama.it

• **Essen & Trinken** **Lo Scudiero**, Via Baldassini 2, gehobene Esskultur in einem Renaissancepalazzo, hier wird u. a. nach Rezepten des Opernkomponisten und Feinschmeckers Rossini gekocht. Menü 35 € aufwärts. So und im Juli geschl.

Antica Osteria La Guercia, Via Baviera 33, direkt an der Piazza del Popolo. Historische Osteria mit Wandgemälden und Mosaiken aus römischer Zeit. Man speist an einfachen Holztischen, Blick auf alte Steineichen (Name). Günstige Preise. So geschl.

C'era una volta, Via Cattaneo 26, populäre Pizzeria, wo man an langen Holztischen speist, junges Publikum. Mo geschl.

Harnold's, Piazza Lazzarini 33 (Nähe Bahnhof), Schnellrestaurant/Café mit hübschen Sitzgelegenheiten auf einer Piazza. So geschl.

Alljährlich im August veranstaltet Pesaro zu Ehren seines berühmten Sohnes das **Rossini Opera Festival**. Die Aufführungen finden u. a. im Teatro Rossini statt, eins der schönsten Opernhäuser Italiens. Opernliebhaber kommen zu diesem Ereignis aus aller Welt, Karten deshalb rechtzeitig vorbestellen: Via Rossini 37, I-61100 Pesaro, ☎ 0721/30161, § 30970.

Sehenswertes: Mittelpunkt der Innenstadt ist die zentrale *Piazza del Popolo* mit dem Rathaus, der prätigen Fassade der Post und dem mächtigen *Palazzo Ducale* aus dem 16. Jh., wo das freskengeschmückte *Bagno di Lucrezia* (Bad der Lucrezia Borgia) besichtigt werden kann. Im großen Innenhof hinter der Post täglich *Markt* (außer So), in der Seitenfront (Via Branca) blieb von der ehemaligen Kirche *San Domenico* nur das Terrakotta-Portal erhalten. Eine kunsthistorische Sensation war die Entdeckung eines 700 qm großen Mosaikbodens aus dem 2. Jh. n. Chr. unter dem nahe gelegenen *Dom*, ein herausragendes Denkmal aus der Übergangszeit vom römischen Polytheismus zum Frühchristentum. Ein zweiter Mosaikboden von 800 qm liegt über dem älteren Boden und stammt aus dem 6. Jh. (durch Glasfenster im Boden zu betrachten).

Von den städtischen Museen sind vor allem die *Musei Civici* in der Via Toschi Mosca 29 (seitlich der Via Rossini) einen Besuch wert. Sie beinhalten eine Gemäldegalerie (bedeutendstes Werk das Polyptichon "Krönung der Jungfrau" von Bellini) und eine interessante Sammlung von bemalten Keramiken ("Majolica") – Pesaro konkurrierte in dieser Kunst im 16. Jh. mit Faenza (→ Emilia-Romagna). An der Via Rossini 34 steht die schlichte *Casa Natale di Rossini*, das Geburtshaus des 1792 hier geborenen Opernkomponisten, ausgestattet mit zahlreichen Erinnerungstücken. Archäologische Funde von der Frühgeschichte über die Etrusker bis zu den Römern findet man im *Museo Oliveriano*, Via Mazza 97. Über dem Museum liegt die *Biblioteca Oliveriano* mit prächtigem Lesesal und der ersten gedruckten Amerikakarte der Welt, hergestellt nach Angaben des Atlantiküberquerers Amerigo Vespucci.

• **Öffnungszeiten/Preise** **Sant'Agostino**, 9–12.30, 15.30–18 Uhr, Eintritt frei.

Musei Civici, Juli/August Di–So 9.30–12.30, 17–

23 Uhr, übrige Zeit Di–So 9.30–12.30, Do–So 16–19 Uhr, Mo geschl. Eintritt ca. 2,60 €.

Casa Natale di Rossini, Juli/August Di–So

9.30–12.30, 17–23 Uhr, übrige Zeit Di–So
9.30–12.30, 16–19 Uhr, Mo geschl. Eintritt
ca. 2,60 €. Sammelticket für beide Museen
ca. 4,50 €.

Museo Oliveriano, Juli/August Mo–Sa 16–
19, übrige Zeit Mo–Sa 9.30–12.30, Eintritt
frei (Anmeldung in der Bibliothek).

U **Gradara:** Etwas nördlich von Pesaro thront unmittelbar neben der Autobahn die Befestigungsanlage von *Gradara*. Die zinnenbewehrte Stadtmauer samt aller Wachtürme ist komplett erhalten, am höchsten Punkt steht eine trutzige Burg. Im Prinzip ein echtes Bilderbuchstädtchen, deswegen erheblicher Touristenrummel mit allen Begleiterscheinungen. Amüsant ist die Christusskulptur in der Kirche: Je nachdem, aus welchem Blickwinkel man sie betrachtet, sind die Augen offen oder geschlossen ("vor und nach der Kreuzigung"). Die Festung selbst ist mäßig interessant. Der Legende nach soll hier Francesca von Rimini mit ihrem Schwager ihren Mann Giovanni Malatesta betrogen haben. Beide wurden dafür hingerichtet und wanderten in die Hölle – jedenfalls bei Dante, der dies im 5. Gesang seines "Inferno" (Göttliche Komödie) beschreibt. In den Innenräumen gibt es zahllose historische Betten – wohl in Bezug auf die delikate Legende –, außerdem eine anschauliche Waffenkammer der Wachmannschaft. Wer will, kann anschließend auf der Stadtmauer entlanglaufen und den Blick genießen.

Öffnungszeiten/Preise Gradara, Mo 9–14, Di–Sa 9–19, So 9–20 Uhr, Eintritt ca. 4,50 €, Stadtmauer extra.

Montegridolfo: ein ganzes Dorf als Hotel

Das kleine Festungsdorf im Grenzgebiet zwischen Romagna und Marken entstand im 13. Jh. um den Palazzo der Gridolfi-Familie. Anfang der 1990er war es so gut wie verlassen und verfiel zusehends. Eine Kapitalgesellschaft begann jedoch die gesamte Anlage zu restaurieren und zum stilvollen Hotel umzubauen. Nach fünfjähriger Arbeit konnte das Hotel Palazzo Viviani (****) 1994 eröffnet werden, seitdem kann man hier in acht mit Antiquitäten geschmackvoll möblierten Suiten, 7 DZ und 5 Apartments unterkommen (DZ ca. 90–140 €). Adresse: Palazzo Viviani, Via Roma 38, I-47837 Montegridolfo, ☎ 0541/855350, ☎ 855340, www.montegridolfo.com/borgonuovo.htm. Pauschal kann man über Olimar Reisen (www.olimar.com) buchen.

Fano

(ca. 53.000 Einwohner)

Ruhiges Landstädtchen, unmittelbar davor großer Fischereihafen und saubere Sand-/Kiesstrände. Das Centro Storico ist noch weitgehend von der mittelalterlichen Stadtmauer umgeben, innen hübsch mit geometrisch angelegten Straßenzügen, z. T. Fußgängerzonen. In der Antike endete hier die römische Via Flaminia.

An der Landseite kommt man durch den großen römischen Torbogen *Arco di Augusto* in die Altstadt. An der zentralen Piazza XX Settembre stehen der *Palazzo della Ragione* mit dem Teatro della Fortuna aus dem 19. Jh. (demnächst nach langer Restaurierung zu besichtigen), sowie der Renaissance-Palast *Corte Malatestiana* mit einem archäologischen Museo Civico und einer kleinen Pinakothek. Über die Via Froncini und die Via San Francesco kommt man zum aufwändigen *Grabmal* der Malatesta und kann anschließend vom Augustusbogen aus einen Spaziergang entlang der Stadtmauer zur *Rocca Malatestiana* machen, von wo es nicht mehr weit zum Fischerhafen ist. Nördlich vom Hafen erstreckt sich die *Spaggia*

Lido mit diversen Hotels, südlich schließt sich der 1 km lange Kiesstrand Spiaggia Sassonia an, ebenfalls mit zahlreichen Unterkünften.

• **Öffnungszeiten/Preise** **Corte Malatesta**, Sommer Di–Sa 8.30–12.30, 17–19, So 8–13 Uhr, Winter nur Di–Sa 8.30–12.30 Uhr. Eintritt ca. 2,50 €.

• **Information** **APT**, Viale Cesare Battisti 10, zwischen Bahnhof und Strand. ☎ 07221/803534, § 824292, www.comune.fano.ps.it

• **Verbindungen/Anfahrt** **PKW** an der Piazza vor dem Arco di Augusto oder an der Ringstraße um die Stadtmauer abstellen und zu Fuß ins enge Zentrum.

Bahn, Fano ist Station an der Adriastrecke Bologna-Ancona, **Bahnhof** an der südöstlichen Ecke der Stadtmauer.

• **Übernachten** in Fano, Torrette und Marotta zahlreiche Hotels der Klassen *** und **, z. B. ** **Sassonia**, Viale Adriatico 88, mit sauberen, etwas hellhörigen Zimmer direkt am Südstrand. DZ ca. 40–65 €. ☎/§ 0721/828229. An der Spiaggia Lido, Nähe Fischerhafen, liegen *** **Astoria**, Viale Cairoli 86,

☎/§ 0721/803474, und *** **Amelia**, Viale Cairoli 80, ☎ 0721/824040, § 826804.

Mehrere Campingplätze am südlichen Ortsrand und von Torrette, z. B. **Stella Maris** (☎ 0721/884231, § 884269) und **Mare Blu** (☎ 0721/884201, § 884389).

• **Essen & Trinken** Fischlokale und Pizzerien an der Hafenmole und an der Strandstraße. **Casa Nolfi**, Via Gasparoli 59, eins der besten Restaurants im Stadtzentrum, freundlich geführt, Menü um die 30 € aufwärts. So-Abend und Mo geschl.

Al Pesce Azzurro, Viale Adriatico 48, am Südstrand, Nähe Hafen. Preiswertes Restaurant der örtlichen Fischereigenossenschaft. Mo geschl.

• **Unterhaltung** **Mabendo**, Via Giorgio 26, kleine Seitengasse der Hauptstraße, originelle Kneipe mit südamerikanisch-australischer Einrichtung, leckere Cocktails, Live-musik, nette junge Besitzer.

Symposium Quattro Stagioni: Gaumenschmaus im grünen Hinterland

Ins kleine Dörfchen Cartoceto, etwa 15 km südwestlich von Pesaro, hat sich der vielleicht beste Koch der Marken zurückgezogen. Lucio Pompili kreiert im schönen Garten seines eleganten Restaurants täglich wechselnde, aber immer hervorragende Gerichte mit selbst gezogenen Kräutern, Trüffeln und wildem Spargel, z. B. süß-saures Perlhuhnfleisch und hausgemachte Tagliatelle. Degustationsmenüs kosten um die 60 €. Mo/Di geschl. Reservierung obligatorisch unter ☎ 0721/898320, § 893004, E-Mail: luciop@pesaro.com

Urbino

(ca. 15.000 Einwohner)

Der Inbegriff einer Renaissance-Stadt. Urbino liegt mit seinem unverwechselbaren Profil einmalig schön auf einer steilen Hügelkuppe und hat sich dank seiner Abgeschiedenheit zwischen Apennin und Adria seine einzigartige Geschlossenheit bis heute bewahren können.

Alles ist aus rötlichem bis ockerfarbenem Ziegel erbaut – Häuser, Wege, Treppen und Rampen wirken wie aus einem Guss, und über allem thront das riesenhafte Schloss, einer der größten Renaissancepaläste Italiens. Dass der museale Charakter nicht zu sehr überhand nimmt, dafür sorgt die Universität. Gut 12.000 Studenten bevölkern die Gassen und Plätze, vor allem die zentrale Piazza della Repubblica ist immer belebt.

Initiator der Stadtgestaltung war **Federico da Montefeltro** (1422–82), ein kriegerischer Herzog und Söldnerführer, der sich das nötige Kleingeld für seine Kunstliebhaberei und enormen Bauvorhaben verdiente, indem er seine kampferprobten Soldaten an den Meistbietenden vermietete. Er war ein vielseitig gebildeter Mann, der Baumeister, Architekten und Künstler aus ganz Italien nach Urbino holte, um hier die *"città ideale"* der Renaissance zu verwirklichen. In vieler Hinsicht scheint ihm das geglückt zu sein – Urbino lag nach dem 15. Jh. unbeachtet im